

# BERNER BOTE

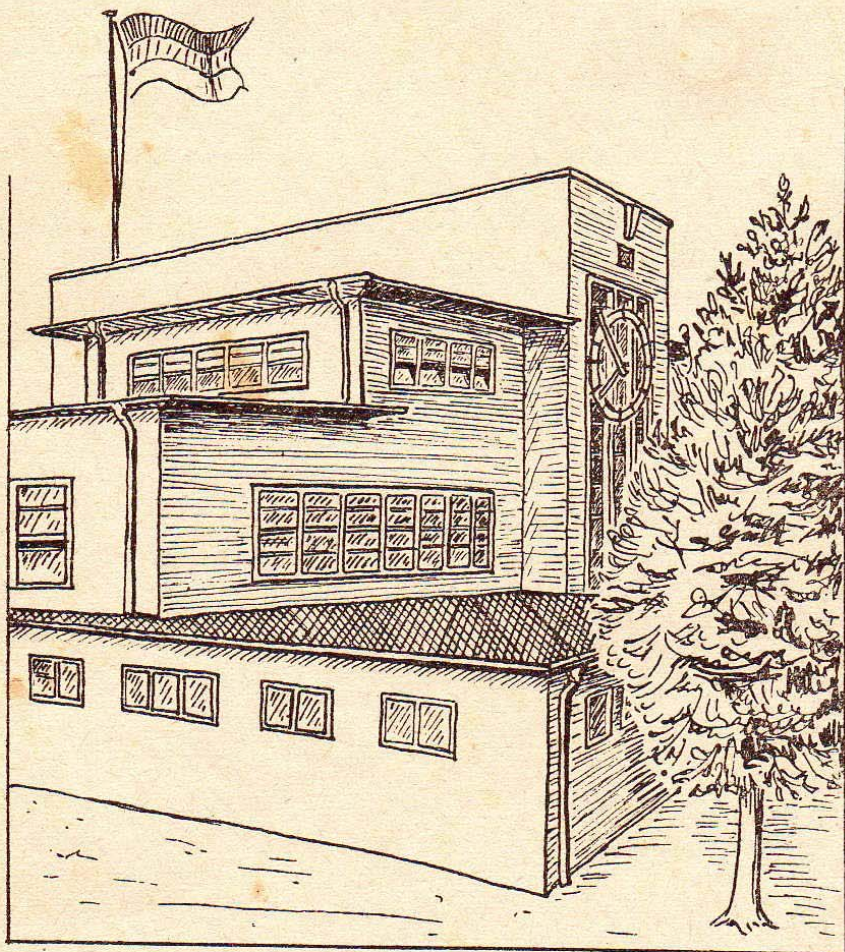
MITTEILUNGSBLATT DER SPD FÜR BERNE

Nr. 8

September 1955

JAHRG. 5

## Vor 25 Jahren



Es war an einem sonnigen Septembertag im Jahre 1930. Vor der Gemeindeschule in Farmsen stand eine lange Reihe buntgeschmückter Blockwagen. In den Fluren des Schulhauses summt es wie in einem Bienenstock kurz vor dem Schwärmen. Treppauf, treppab sind all die kleinen Helfer emsig beschäftigt, aus den Klassenschränken Hefte, Bücher, Bilder in die Blockwagen zu schleppen. Die Gemeindeschule Farmsen entläßt die Grundschulklassen, die vorausschauend schon seit Jahren nur aus Berner Kindern zusammengestellt sind. Ein Wort des Dankes an das gastfreundliche Kollegium der Farmsener Schule, damals von Herrn Böe geleitet, ein Abschiedsständchen unter dem

Fenster des Hausmeisters, Herrn Hundhausen, der treulich auch für die Berner Klassen gesorgt hatte, und mit dem Liede „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ tritt ein Häuflein von fünf Lehrern und zweihundert Kindern den Weg in seine neue Schulheimat an.

Frohe Erntestimmung liegt über den Feldern rechts und links unseres Weges. Freischweift der Blick bis zu den Dächern unserer Siedlerheimat, eingebettet in das Grün von Wiese und Wald. Erfrischend der Schatten der alten Ulmen, die damals noch die Berner Allee bis zum Gutspark schirmten. Und dann stehen wir aufatmend vor dem Hause, das unsere Schulheimat werden soll.

Feierliche Stille erfüllt die langen, lichten Flure, die Räume mit den herzerfrischend warmen Farben und den in behaglichem Braun gebeizten Möbeln.

Von selbst verstummt die frohe Kinderschar. Sie fühlt, daß in diesem Augenblick etwas Großes geschieht: Das gemeinsame Werk vieler unsichtbarer Helfer stand hier vor ihnen, beglückend, aber auch verpflichtend.

Und dann kam ein Sonntag, an dem alle Berner das neue Schulhaus auch von innen erleben konnten: Die Turnhalle mit ihrem Eichenparkett und der schwer erkämpften Schulbühne; die Räume für die Haushaltungsschule und die Berufsschule; das Zimmer für die Bücherei mit dem angrenzenden Lesezimmer; den Raum für Pflanzen- und Tierbeobachtungen und den Musikraum mit einer Ausstellungswand für Griffelkunst. Das Entzücken der Frauen rief der Handarbeitsraum hervor. Die Bastler schmunzelten, als sie die Holzwerkstatt mit ihren Zukunftsmöglichkeiten fachmännisch musterten, und als die ganz Eifrigen im Turmgeschoß gar eine Dunkelkammer für die Fotografen und ein Uhrwerk entdeckten, das zwei Turmuhren und ein Stundenschlagwerk antreibt, als die Sportler feststellten, daß sogar für ein Fuß- und Brausebad nach der Turnstunde gesorgt war, da blieb es bei manchem wohl nicht nur bei einem achtungsvollen Schweigen. „Da möcht' ich noch mal Kind sein und zur Schule gehen!“ — „Und solche Schulen baut ein Volk, das vor zehn Jahren durch einen Weltkrieg zusammengebrochen war!“ — „Ist solch ein Luxus volkswirtschaftlich tragbar?“ fragten einige Skeptiker. Und ihnen wurde geantwortet: Unsere Jugend ist Deutschlands Zukunft, und für unsere junge Generation ist kein Opfer zu groß, das dazu beiträgt, ihr den Weg in eine edlere, freie Zukunft zu ebnen.

Ja, es war wirklich etwas Großes, daß damals die verantwortlichen Männer unserer Vaterstadt knapp zehn Jahre nach dem Zusammenbruch den Mut und die Zähigkeit aufbrachten, für Hamburgs Jugend in allen Stadtteilen Schulneubauten zu schaffen, die von Erziehern und Baumeistern gemeinsam so durchdacht waren, daß sie wahrhaft Stätten eines vielfarbig reichen Lebens der Jugend werden konnten. Und darüber hinaus boten sie Raum für die Feierabendgestaltung der älteren Generation.

Wer von den um die Jahrhundertwende Geborenen erinnerte sich nicht noch des geistigen Suchens und Ringens, des hochgemuten Schwunges bei der jungen Generation, die, auf dem Schlachtfeld zwar besiegt, aber seelisch heil heimgekehrt war? Welch ein vielfältiges geistiges Leben pulste damals in den Singekreisen, den Laienspielscharen, den Wanderbünden, den Volkshochschulgruppen und den Jugendverbänden! Ihnen allen und auch der Feierabendgestaltung der Älteren bot nun das neue Schulhaus sein gastliches Dach. Und in jener Zeit der Kirchenentfremdung wurden die freien Gruppen der geistig Suchenden zum Zufluchtsort derer, die zu den Sakramenten der Kirche keinen inneren Zugang mehr finden konnten.

Fritz Schumacher, der auch unsere Berner Schule entworfen hat, sah eine seiner schönsten Aufgaben darin, in seinen Schulbauten Stätten zu schaffen, die den Menschen wieder dahin führen, Feste von innen her feiern zu lernen. In diesem dienenden Sinne bot sich das Schulhaus an als Heimstätte und Begegnungspunkt aller Bemühungen um das Menschliche im höchsten Sinne, als „Kulturmittelpunkt“ ihres Wohnbezirkes.

So waren damals nicht nur die Schuljugend und ihre Elternschaft, sondern auch die schon berufstätige Jugend und die Aufgeschlossenen der älteren Generation in Berne erfüllt von Dank und Freude.

Eine Freude war es für unser junges Kollegium, unter den Berner Siedlern zu wirken. Waren doch gerade in Berne tatkräftige Väter und Mütter als Siedler seßhaft geworden, die selbst der Inflation zum Trotz ihren Kindern eine Heimat geschaffen hatten, die fern vom Dunst der Großstadt Naturverbundenheit und Gartenglück be-

**Besuchen Sie unsere  
renovierte Kaffeestube**

Das gute Gebäck  
Die gute Tasse Kaffee



Das älteste Geschäft  
in Berne

**Paul Palm**

Jeden Sonnabend  
Tanz!

KONDITOREI UND CAFÉ

Hamburg-Berne · Meiendorfer Stieg 1

**ff Gebäck, Torten, Desserts, Kopenhagener usw. aus eigener Konditorei**  
Bestellungen unter 63 87 31 — Lieferung frei Haus

wahrte. Wenn wir in der Frühstückspause auf dem Schulhof die gesunden Kinder unserer Siedlung sich tummeln sahen, erinnerten wir uns der blassen Kinder auf den Schulhöfen der Stadt. Einmal in jeder Woche war damals in unserer Schule eine Säuglingsberatungsstunde. Wenn dann die jungen Mütter ihr Jüngstes im Kinderwägelchen über den Schulhof fuhren, guckten wir es froh-teilnehmend an. Hatte unser Schulhaus doch Raum für acht Klassen, und drei Klassenräume standen noch leer. Jeder neue junge Erdenbürger war herzlich willkommen.

Und nun kamen drei Wochen, in denen die Arbeit der Schule in allen Klassen auf vollen Touren lief. Am Donnerstag, dem 23. Oktober, sollte das Schulhaus offiziell aus den Händen des Baumeisters übernommen werden. Werden wir bestehen vor den Augen des Mannes, der einen Namen hatte weit über Deutschlands Grenzen hinaus, und vor den Augen der vielen Helfer, die mitgebaut hatten an unserem Schulhaus?

Da übt die Klasse Arthur Bockemüllers ein Märchenspiel von Hermann Claudius ein: Rumpelstilzchen, das Märchen, in dem Stroh zu Gold gesponnen wird und in dem wir erleben, welche Macht uns über die Dinge und Menschen gegeben ist, wenn wir nur den richtigen Namen für sie wissen. Die Kleineren der Klassen von Elfriede Petersen und Kurt Oldsen üben an ihren Tänzen, und unsere „Großen“ unter Willy Frasch mühen sich um eine Gymnastikvorführung. Hätten wir in diesen Wochen nicht unseren Hausmeister Fritz Krug gehabt, der für jede Arbeit den richtigen Blick und eine geschickte Hand hatte, wir hätten es nicht geschafft. Und bei den vielen zeitraubenden Schreibarbeiten, die der anlaufende Schulbetrieb erforderte, war uns seine Frau eine stets bereite Helferin. Wenn Fritz Schumacher einmal all die Chöre in Farmsen und Berne, die Schauspieler, die Musikanten bei ihren Proben erlebt hätte, er hätte schmunzelnd gedacht: ein guter Anfang auf dem Wege zu einer Festgestaltung von innen her.

Die Einweihungsfeier am 23. Oktober 1930 vereinigte dann in einer Abendstunde den Kreis all derer, die am Bau der Berner Schule von seiner Planung bis zur Vollendung mitgewirkt hatten, mit unserer Elternschaft. Ich hätte große Lust, jeden einzelnen mit Namen zu nennen; denn noch heute erfüllt mich eine herzhaft Freude bei der Erinnerung an die unzähligen Patendienste, die unsere Schule verwirklichen halfen. Von symbolischer Bedeutung war mir eine Abordnung der Schule Telemannstraße, an der ich in zehn schweren Nachkriegsjahren erlebt hatte, wie gemeinsame Not Eltern und Lehrer zu einer Schulgemeinde zusammenschweißt.

Wer von unseren Eltern damals diesen Abend miterlebt hat, von einem Höhepunkt zum anderen mitgerissen in den Ansprachen von Senator Krause und Oberbaudirektor Schumacher, in den Aufführungen unserer Kinder, den Liedern der Kinder- und Elternchöre und dem gläubigen Gesang: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“, der nahm das Dichterwort, das Hans Luttermann uns zurief, als ein Gelöbnis in sich auf:

Ihr Jungen voll unerhörten  
Sehnens zu jenem Neuen,  
das keine Bücher noch lehrten,  
das Euer Blick schon wittert, — — —  
Auf in das neue Land,  
das wir selber sind.  
Wir, von Menschenmüttern geboren,  
länger nicht zwischen Leib und Seele verloren.  
Laßt mich die weißen Segel Euch brassen helfen.  
Im Wind. — — —  
Auf in das neue Land!

Hermann Holzgreen.

---

Einer Anregung folgend, wurde die vorliegende Ausgabe des „Berner Boten“ in erhöhter Auflage ganz in den Dienst unseres Berner Schuljubiläums gestellt. Wir hoffen, mit den Beiträgen von Lehrerinnen und Lehrern die Aufmerksamkeit der ganzen Bevölkerung auf die Festveranstaltungen zu lenken und damit zu unserem Teil zum guten Gelingen beigetragen zu haben. Ebenso wie die „Gartenstadt“ zu Gunsten der Schule in diesem Jahr auf ein eigenes Siedlerfest verzichtet und sich ideell und materiell der Schule zur Verfügung stellt, hoffen auch wir der Zustimmung aller unserer Leser sicher zu sein, daß wir dem Interesse, das wir der Schule und damit zugleich unseren Kindern entgegenbringen, Ausdruck verliehen und danken insbesondere unseren Inserenten, die uns den Druck einer so umfangreichen Ausgabe ermöglichten.

Die Schriftleitung.

Betten-Aufarbeitung · Reinigung von Bettfedern  
Rücklieferung am gleichen Tage

Ruf 62 44 77

**AUGUST SCHRUHL in Berne**

## KONDITIONEIREI H. JACOBS

Am Busbrook 25 (gegenüber dem Berner Bahnhof)

Torten und Bunte Platten, Herstellung nach Wunsch

Für den Wochenendausflug Sandtorten und Puffer

*Das gute Konditoreneis*

Geöffnet: Werktags bis 19.00 Uhr, sonntags von 12.30 bis 18.00 Uhr

Telefon 638956

LIEFERUNG FREI HAUS

## Drogerie JAHNKE

am Berner Bahnhof

Ruf: 63 88 81

Alles zur Weinbereitung

FARBEN - LACKE  
TAPETEN

Spezialität: Fotoarbeiten

Filme - Markenfabrikate

Vollendete Wäschepflege  
bietet die kleine individuelle  
Wäscherei am Berner Bahnhof.

Feucht- u. Mangelwäsche

Berufskleidung, Woldecken usw.

Trenchcoat ohne Futter

mit Imprägnierung, binnen 24 Std. 2,40

**Elfriede Hoppe**

Annahme von 6.30 bis 19.00 Uhr

Sonnabends bis 14.00 Uhr

Ruf 63 87 59 · Holen und Bringen

*Max Möllentin* am Berner Bahnhof

**Uhren - Schmuck - Bestecke und das gute alka-Porzellan**

Appetitanregend frische Fleisch- und Wurstwaren

erhalten Sie selbst an den heißesten Tagen aus der  
modern eingerichteten Kühlanlage der

**Schlachtereie Scherpe**

Oldenfelde, Hermann-Balk-Straße 116 · Ruf: 67 24 83

(1 Minute vom Berner Bahnhof)

Bestellungen erbeten. Auf Wunsch wird vorgefragt. Lieferung frei Haus.

**Einkocher-»Weck« - Gläser,  
Gummiringe**

Industrieflaschen- und Verschlüsse,  
auch aus Gummi!

**Dampfentsafter**

Mostkappen, rot, Ia Qualität

**Sonderangebot** solange der Vorrat  
reicht! **Mostkappen**, grau, für  
 $\frac{3}{4}$ -l-Flaschen: 10 Stck. 35 Pf.

Alles zum Einmachen  
aus dem Fachgeschäft

**Johannes Rehding**

Berner Allee 14 · Ruf 63 89 05  
Lieferung frei Haus

**Entsafter - Verleih:**  $\frac{1}{2}$  Tag 50 Pf.  
Annahme von Schleifarbeiten und  
Reparaturen jeder Art!

*Für jeden Raum*

**die richtige Tapete**

aus dem Fachgeschäft

*Walter Hengeler*

Berner Allee 72 - Tel. 63 87 15  
(beim Linauplatz)

**Futtermittel • Düngemittel**

zu den günstigsten Tagespreisen

**Kisdorfer Mühle**

**J. F. ANDERSEN**

Inh. Käthe Andersen

Berner Allee 29

gegenüber der Post, Ruf 63 89 28

**Speise- und Futterkartoffeln**

Spez.: Einkellerungskartoffeln, Stroh,  
Ziervogelfutter

Torfmuld zu Tagespreisen frei Haus

**Eröffnung**

**Gaststätte „Roter Hahn“**

**Hans Duge**

**Hamburg-Berne · Roter Hahn 14**

Wir empfehlen uns als

*gemütliche Familiengaststätte*

Klubzimmer bis zu 50 Personen vorhanden

**Gepflegte Getränke - Kalte Küche**

## Bekennnis- oder Gemeinschaftsschule

Nicht ohne Staunen erfuh der Zeitungsleser, daß in Belgien zwischen Staat und Kirche ein erbitterter Kampf ausgebrochen war, der das kleine Land bis an den Rand des Bürgerkrieges brachte. Wie ist so etwas in unserer wissenschaftlich aufgeklärten Zeit nur möglich, mag sich mancher kopfschüttelnd gefragt haben. Die oben angezeigte, vom Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit herausgegebene Schrift, führt uns vor Augen, daß auch im westdeutschen Bundesgebiet die Schule heute in den Brennpunkt leidenschaftlich geführter Machtkämpfe gerückt ist.

Weite Kreise der katholischen und auch der evangelischen Kirche fordern, daß die Kinder ihrer weltanschaulichen Beeinflussung rückhaltslos ausgeliefert werden. Sie verlangen, daß der Staat Schulen einrichtet, in denen die Schüler abgesondert von allen Andersgläubigen in ihrem Geist erzogen werden. Sie begründen diese Forderung mit der Behauptung, daß nur die Religion, zu der sie sich bekennen, dazu imstande wäre, die Jugend zu sittlichen und tugendhaften Menschen zu erziehen. Ihre Rufer im Streit schrecken nicht davor zurück, die vom Staat errichteten Gemeinschaftsschulen als Gottlosen- und Mischmaschschulen zu beschimpfen und sie auf jede Weise verächtlich zu machen. Läßt schon diese herausfordernde Geisteshaltung die christliche Tugend der Duldsamkeit sehr vermissen, verhängnisvoller noch ist die Auswirkung auf das von ihnen beanspruchte Erziehungsobjekt.

Was ist Religion? Der Glaube an einen Gott im Himmel, so wie wir ihn euch verkünden, antworten die Repräsentanten der in Frage kommenden Glaubensgemeinschaften. Hier beginnt der fundamentale Irrtum. Religion ist, wie der Name sagt, ein Band. Es ist das Band, das den Menschen mit der unendlichen und ewigen Welt verknüpft. Es bedarf nicht erst der Vorstellung von einem übernatürlichen Gott im Jenseits, um religiöse Empfindungen zu wecken. Schon der Anblick des nächtlichen Sternenhimmels mit seinen Milliarden Welten läßt den denkenden Menschen in der Tiefe seiner Seele erschauern. Er bringt ihm die Unbegreiflichkeit seiner kreatürlichen Existenz mit überwältigender Kraft zum Bewußtsein und läßt ihn nach dem letzten Sinn seines irdischen Daseins fragen. Aus allen Wundern der Natur blickt ihn das Mysterium mit Rätselaugen an. Aus den Werken der großen Meister, aus ihren Symphonien, Dichtungen und Bildern, aus Domen, Tempeln, Pyramiden und

## Maler- und Tapezierarbeiten

läßt man preiswert ausführen von

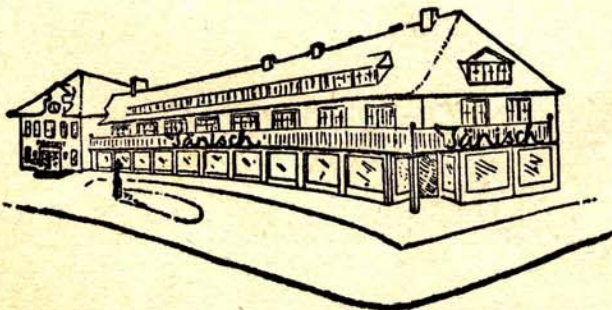
**J. u. H. KUMMERNUSS, MALERMEISTER**

Hamburg-Berne, Meiendorfer Stieg 11, Fernsprecher **63 87 25**

### Ihr JÄNISCH-Horoskop

### Herbstmodelle in Kleidern - Blusen - Röcken

stehen vor der Tür.



Prüfen Sie sorgfältig, um IHR  
schönstes Stück zu entdecken.

Geschmack u. Qualitäten sind vor-  
bildlich - Preise wirklich vorteilhaft.

Freude an einem Kauf bei Jänisch  
ist Ihnen sicher.

Angenehme Zahlungserleichterung  
durch **WKG-** und **HKV-**Schecks

**Arnold Jänisch**

in Volksdorf

allen zum Himmel aufgetürmten Bauwerken der Menschheit, aus den Philosophien der großen Denker, aus den Mythen und Göttersagen der Völker spricht zu ihm das metaphysische Gefühl, der Menschheit bestes Teil, wie Goethe diesen transzendenten Schauer nannte. Es begleitet den Fragenden durch sein ganzes Leben bis zur Stunde seines Todes und hilft ihm auf den mühevollen Weg zur Menschenwerdung mit seiner schöpferischen Kraft. Welch eine Torheit, zu glauben, daß nur ein Weg zum religiösen Erleben führt! Welch eine größere Torheit, den Kindern alle anderen Wege mit orthodoxen Dogmen zu versperren, die aus der primitiven Weltanschauung des frühen Mittelalters stammen!

Noch schlimmer aber als die seelische Verarmung ist der charakterliche Schaden. Indem man in den Kindern die Vorstellung erweckt, daß ihr Glaube der allein seligmachende sei, und außerhalb seines Bereichs alle anderen Menschen zur ewigen Verdammnis verurteilt wäre, erzieht man sie zu einem hochmütigen Pharisäertum. Man trübt ihnen den Blick für eine wahrhaft sittliche Bewertung der Menschen, die sich nicht nach ihren Worten, sondern nach ihren Taten zu richten hat. Der gute Mensch ist nicht der blinde Eiferer, der die Barmherzigkeit, die Menschenliebe, die Friedfertigkeit und alle anderen christlichen Tugenden ständig im Munde führt, sondern der sie im Leben hingebungsvoll betätigt. Er findet sich, wie auch sein Gegenbild, bei allen Völkern, allen Rassen und allen Religionsgemeinschaften der ganzen Welt.

Es gibt genug des Trennenden in unserm deutschen Volke. Wir wollen die Gegensätze nicht noch weiter auseinanderreißen und Zwietracht unter die Menschen säen. Wir wollen die gemeinschaftsbildenden Kräfte mit allen Mitteln stärken. Wo wäre besser Gelegenheit, die Kinder zu der so heiß ersehnten Humanität heranzubilden, als in einem Erziehungswesen, das alle 529 Religionsbekenntnisse, die es in unserer deutschen Vaterlande gibt, in sich vereinigt? Wem stände es wohl besser zu Gesicht, nach diesem hohen Ziel zu streben, als unseren christlichen Kirchen, die ja seit alters her im Namen Christi lehren, daß man seinen Nächsten so lieben soll, wie man sich selber liebt.

Die Abwehrschrift des Volksbundes für Geistesfreiheit, der wir diese Gedanken entnahmen, ist eine ausgezeichnete Wegweisung für die uns noch bevorstehenden schulpolitischen Kämpfe.

Wilhelm Lamszus

Diese Besprechung des Buches „Staat und Kirche im Ringen um die Schule“ von Willi Henkel und Fritz Ley haben wir dem „Hamburger Echo“ vom 20. 8. 55 entnommen.

## Magen- und Darmkranke

haben oft Brotsorgen! Leicht verdaulich ist immer »**Batscheider Knäckebrot**«. Es hilft, es nährt gut und fördert die Verdauung! Stets knusprig-frisch im



## Reform- und Diäthaus Ruwald Grublow

Hamburg-Bramfeld · Bramfelder Chaussee 276 · Fernruf: 63 76 08

... auch in Berne, Kornpfad 13

---

Auslieferung und Verkauf: dienstags und freitags von 8—19 Uhr  
und donnerstags von 15—18 Uhr

---

**Auf Wunsch alle Waren frei Haus**

Bitte besuchen Sie uns schon in den nächsten Tagen, wir würden uns freuen!

## Edwin Abl · Frucht und Gemüse

Berne, Beim Farenland 41 b

Obst und Gemüse, wie es die  
Jahreszeit hervorbringt,  
täglich frisch

Suche zu tauschen

2-Zimmer-Wohnung geg. Garten-  
haus in der Berner Siedlung.

Otto Jonsson, Dreieckskoppel 6 b pt.  
auf der anderen Seite der Bahn

## Achtung! · Lumpen, Flaschen, Papier

Alteisen sowie Blech.

Annahme täglich ab 13 Uhr

Auf Wunsch wird abgeholt. - Auch Böden werden entrümpelt

**Ida Sander, HAMBURG-BERNE** - Berner Allee 3 e

# Sessel

formschön und bequem, mit  
modischem Bezug 114,- DM

\*

## HEINZ PLAMBECK

Hamburg-Berne

Beim Farenland 36

Ruf: 62 41 30

Probieren und vergleichen auch Sie  
Mörschners

**Schmalzfleisch** in Dosen 400 g 1,20

und pikantes **Eisbein** ohne Knochen

400 g 1,70

SCHLACHTEREI CARL

# Mörschner

Berner Allee 24 · Ruf: 63 88 83

Legen Sie Wert auf eine gute, saubere

## Schuhreparatur?

Dann versuchen Sie es einmal mit

### „Hanke's Schuhreparatur“

BERNE, Beim Farenland 41 c

die Werkstatt der guten und preiswerten Arbeit.

## ... die wirklich gute Fußpflege

Komme jederzeit ins Haus.

### Beatrice Hachfeld

Staatlich geprüfte Kosmetikerin

Berner Straße 141 · Ruf: 67 30 61

Fettbücklinge

und täglich frische Heringe

**Fischhaus Berne · Alma Graetz**

Karlshöher Weg 1 - Tel. 63 89 26

# HELMUT STRÜBE

Fachstimmer für Klavier und Flügel  
Annahme von Reparaturen

Berne, Heidewinkel 7 · Ruf: 62 49 92

## Heinrich Albers · Frucht u. Gemüse

Berne, Berner Allee 2a · Ruf: 63 87 86

Täglich frisches Obst und Gemüse



## Aus der Kleinkinder-Abteilung des FTSV-Berne

Wie oft werden wir gefragt, von welchem Kindesalter an unsere Kleinsten am Turnbetrieb in unserem Verein teilnehmen können. Sobald sie das 3. Lebensjahr erreicht haben, können sie schon zu uns kommen. Man fragt natürlich mit Recht, was man nun mit so kleinen Geistern anfängt. Aber wer Interesse hat, der komme und sehe sich das mal an. Wir turnen jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr in der Berner Turnhalle. Wir möchten nun mal schildern, wie wir unsere Turnstunde ausfüllen, und wie man so einen kleinen unruhigen Bienenschwarm in eine gewisse Ordnung bringt. In der ersten halben Stunde lockern wir erstmal unseren Körper auf durch Laufen, Springen und Hüpfen. Kleine gymnastische Übungen folgen, die mit viel Eifer und Fleiß ausgeführt werden. Zum Schluß folgt dann meistens noch ein kleiner Tanz oder ein Kreis- oder Wettspiel. Die zweite Hälfte wird mit Geräteturnen ausgefüllt. Dafür stehen uns sämtliche Turngeräte wie Bock, Kasten, Leitern, Sprossenwand, Ringe usw. zur Verfügung. Die Kleinen sind mit Begeisterung dabei und haben sich meistens nach kurzer Zeit in unsere Turngemeinschaft eingefügt. Zwei Mütter sind zur Betreuung der Kinder da, und wenn die Turnstunde zu Ende ist, heißt es meistens, ach wie schade. Mit einem fröhlichen Lied zum Abschluß geht es wieder nach Hause.

L. S.

### Die Rahlstedter Süßmosterei verarbeitet weiterhin Ihre Äpfel und Birnen zu köstlichem Süßmost

Annahmestelle jetzt: **WEISSER, Saselheider Weg 50 - Telefon 63 88 39**

Ich habe die Annahmestelle der **Chemischen Reinigung** der Firma **Jürgensen & Hölcke** übernommen. Reinigung jeglicher Damen- und Herrengarderoben vom leichten Damensommerkleid bis zum schweren Herren-Wintermantel.

**Auf Ihren Wunsch repariere ich Ihnen Ihre Kleidungsstücke vor oder auch nach der Reinigung äußerst preiswert.**

**SCHNEIDER** *Langerhans* **B E R N E**  
Bernener Allee 35a

Denken Sie daran, daß jetzt die günstigste Zeit für Änderungen und Reparaturen ist, da später längere Lieferzeiten nicht zu vermeiden sind.

## Die neuen Rundfunk- und Fernsehgeräte

der Saison 1955/56 sind eingetroffen

Zwanglose Vorführung bei

**P. WOHLRAB** ELEKTROMEISTER

Ruf: 67 21 83

**Am Berner Bahnhof: Berner Straße 149, Ecke Hermann-Balk-Str.**

# VOLKSHAUS-LICHTSPIELE Berne Ruf: 63 88 02

Anfangszeiten täglich 18 und 20.30 Uhr, montags, donnerstags und sonntags auch 15.30 Uhr  
Erwerbslose und Rentner mit Ausweis montags u. donnerstags in der 1. Vorstellung 0,50 DM

Spielplan ist aus den Tageszeitungen  
und den besonderen Aushängen zu ersehen.

Der FTSV-Berne ladet alle seine Freunde zum Winzerfest am 8. Oktober  
im Volkshaus ein.

## BERICHTIGUNG

*Wir danken allen,* die uns zu unserer Goldenen Hochzeit durch Glückwünsche und Aufmerksamkeiten so viel Freude bereitet haben, vor allen den Nachbarn und Bekannten, der Gartenstadt Hamburg, der Awo und der Frauengruppe der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Distrikt Berne, den Geschäftsleuten, sowie der »Produktion« und dem Senat der Hansestadt Hamburg.

Berne, im Juli 1955

WILLI WAGENER UND FRAU



*Preiswerte Geschenke*  
FÜR JEDE GELEGENHEIT

Porzellan

Keramik



Glas

Hausrat

Am Busbrook 21, beim Bhf. Berne  
Bestellungen unter 63 89 89  
Lieferung frei Haus

# Wiechers



Apfel-Süßmost . . . . . Fl. 0,55  
Prima frischer Zwieback 500 g 0,98  
»Lasso« Deutscher Wermut Fl. 0,88

Wiechers Spez.-Mischg. 125 g 2,30  
Wiechers Spitzensorte . . 125 g 2,50  
Holländischer Kakao . . . 125 g 0,95

Obstbowlen-Wein . . . . . Fl. 1,—  
Obst-Sekt . . . . . Fl. 1,85  
Weinbrand-Verschnitt . 1/2 Fl. 2,90

**3 % Rabatt**



Lieferung frei Haus. Tel. 63 87 92

# 25 Jahre Schule Berne 1930 - 1955

---

## UNSER FESTPROGRAMM

### **Sonnabend, 3. September 1955 - Schulsportfest**

- 8.00 - 12.00 Uhr Wettkämpfe und Staffelläufe  
16.00 - 18.00 Uhr Vorführungen auf dem Schulhof  
19.30 Uhr Laternenumzug durch Berne

### **Sonntag, 4. September 1955 - Kinderfest**

- 14.00 Uhr Festumzug durch Berne  
15.30 - 17.00 Uhr Lustige Spiele u. Vorführungen auf dem Schulhof  
17.00 - 19.00 Uhr Volkstanz für die Kleinen  
20.00 - 23.00 Uhr Volkstanz für die Größeren und Erwachsenen

### **Donnerstag, 8. September 1955, 20 Uhr - Vortragsabend**

Herr Jürgen Karsten spricht in der Schule über das Thema:  
»Berne einst und jetzt«

### **Sonntag, 11. September 1955, 11 Uhr vormittags in der Turnhalle Jubiläumsfeier**

Es sprechen Herr Landesschulrat Matthewes und  
Herr Schulrat a. D. Max Zelck

### **Sonnabend, 10. September 1955, 20 Uhr und Sonntag, 11. September 1955, 19 Uhr**

**Geselliger Abend** im Volkshaus mit Unterhaltungsprogramm u. Tanz

Vom 10. bis 12. September findet in der Schule eine  
**heimatkundliche Ausstellung** »Berne im Unterricht« statt.



## VERANSTALTUNGEN IN BERNE

---

### **Kreisveranstaltung**

Es wird schon jetzt auf die am 2. Oktober stattfindende Kreisveranstaltung mit dem Gen. Fritz Erler hingewiesen, die den Auftakt zu der kommenden Winterarbeit gibt.

### **Verwaltungssitzung:**

Montag, den 5. 9., im Volkshaus.

### **Distrikt:**

Datum und Thema der Distriktsversammlung werden noch bekanntgegeben.

### **Bezirk 1:**

Datum und Thema werden durch Einladung bekanntgemacht.

### **Bezirk 2:**

Donnerstag, den 8. 9. 20 Uhr im Jugendheim.

### **Bezirk 3:**

Donnerstag, den 8. 9. 20 Uhr im Klubzimmer des Volkshauses:  
Bandaufnahme des Vortrages des Gen. Prof. Preller, über die notwendige Sozialreform. „Das geht uns alle an“ . . . und am Sonntag, dem 18. 9. treffen wir uns wieder um 13 Uhr am Berner Bahnhof zu einer Wanderung in das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook.

### **Frauengruppe:**

Mittwoch, den 21. 9., 20 Uhr im Volkshaus. Thema wird bekanntgegeben.

### **Jungsozialisten:**

Treffen jeden Mittwoch um 20 Uhr im Jugendheim.

---

### **Touristenverein „Die Naturfreunde“, Abteilung Walddörfer:**

2. 9. Puppenspiel »Dr. Faust« im Berner Schloß. Eintritt 50 Pf.

Wir gratulieren nachträglich:

dem Genossen WALDEMAR GIESE zu seinem 75. Geburtstag  
am 11. August 1955

Wir freuen uns, folgenden Genossinnen und Genossen, die alle seit Jahrzehnten Mitglieder unserer Partei sind, gratulieren zu können:

dem Genossen PAUL v. HÜLLSS zu seinem 70. Geburtstag am  
1. September 1955

der Genossin IDA WINKELMANN zu ihrem 80. Geburtstag am  
18. September 1955

dem Genossen RICHARD HOFFMANN zu seinem 70. Geburts-  
tag am 20. September 1955

der Genossin BERTHA HOLST zu ihrem 70. Geburtstag am  
21. September 1955

dem Genossen HEINRICH BARSS zu seinem 75. Geburtstag  
am 28. September 1955

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

Distrikt Berne

# Neuer Aufbruch 1945

Wir möchten fröhliche Gesichter sehen an den Festtagen unserer Schule! Und doch: wie fade und ungerieft erschiene uns ein lachendes Gesicht, in dem nicht auch die unauslöschlichen Linien überstandener Kümernisse stünden! Wir dürfen auch die harten Schnitte nicht vergessen, die unserer Schule mit Gestalt gaben.

Mit sehnlicher Erwartung, mit tausend Freuden traten wir im August 1945 unsern Dienst an, zunächst wir Lehrer ohne Kinder mit der Aufgabe, die wenigen Räume, die das Lazarett uns von unserem Schulhaus lassen würde, zum Empfang der Kinder am 1. September zu rüsten. Wie nah damals das Leben neben dem Tode stand, sollten wir täglich erleben. Alle Lazarettträume waren dicht belegt, das heutige Lehrerzimmer war Operationsraum, die Klasse 7a und der Physikvorbereitungsraum waren im August allein zu unserer Verfügung.

Eines Nachts war ein Transport todkranker Tuberkulöser gekommen, ganz junge Menschen. Sie lagen Mann an Mann auf dem Steinboden unserer Flure. Wir mußten über sie wegsteigen, um von Raum zu Raum zu gelangen. Wie sollten wir je die Gesichter vergessen, die grauen, eingefallenen Wangen und die fragenden, klagenden hohlen Augen. Man schämte sich seiner Geschäftigkeit und hatte und wußte doch nichts, ihnen wohl zu tun.

Aber selbst, als die Kinder lärmend und froh einzogen, standen der Tod und das Leid noch neben uns. Im Mittelgang der Turnhalle zwischen den zweigeschossigen Bettreihen versammelten sich die ABC-Schützen zum Schulanfang. Durch den Strom der pausenfrohen Kinder trug man die Bahren mit den Frischoperierten. Während der Schulzeit sah ich im Nebenflur des Kellers das Einsargen von fünf Toten und konnte nur noch die Kinder in geringer Entfernung vorbeileiten. Auf dem Hof spielten die Kleinen mit schmutzigen Verbänden aus der Abfallkuhle. Man hinderte und wehrte und konnte doch nicht verhindern und abwehren.

Und natürlich waren auch wir dem Lazarett zur Last. Ich sehe noch mitten im

Alles für die Füße erhalten Sie im

*Schuhhaus Max Wolf*

Den guten Straßenschuh  
Schuhe für lose Einlagen  
Elefanten-Kinderschuhe  
Arbeitsstiefel von 9,50 DM an  
Phoenixschuhe für Sport und Spiel

Neuzeitliche Schuhreparatur  
in allen Ausführungen

Orthopädische Arbeiten und  
Maßanfertigung

Bei den Kassen zugelassen

Individuelle Fußpflege

BERNER ALLE 12 - TELEFON 63 87 96

**Ilse Polzin**

Berne, Berner Allee 45

**Feinkost • Kaffee • Konfitüren • Lebensmittel • Spirituosen**

Ruf: 63 88 62

Lieferung frei Haus

**Die Einkaufsquelle für gepflegte Lebensmittel  
Feinkost und Spirituosen**

**Spezialität: Camping - Verpflegung**

Schwarm schwatzender, lachender Kinder eine Familie schluchzend an der Tür stehen, hinter der einer ihrer Lieben gerade gestorben war.

Und dennoch entstanden uns gegenseitig Hilfen in humorvollen Situationen, die die Kinder ja immer zu nutzen verstehen! Es war nicht immer leicht, eine Klasse Halbstarker über dem Operationsraum so zu bändigen, daß der Arzt nicht gestört wurde, denn es wurde ja den ganzen Morgen operiert. Einmal war es uns ganz mißglückt, der Chefarzt beschwerte sich bei der Schulleitung, und der Klassenvertreter mußte einen sauren Entschuldigungsgang antreten, gerade an seinem Geburtstag in sommerlich schneeweißem Anzug. Strahlend kam er zurück mit dem Satz: „Es ist erledigt, er hatte den Blinddarm, den er rausgenommen hatte, noch in der Hand“.

Als das Lazarett Krankenhaus wurde, lag einmal eine unserer Kameradinnen Wand an Wand mit ihrem Klassenzimmer recht schwer krank. Die Klopfunterhaltung und die ständigen Pausenbesuche haben ihr manche Stunde erleichtert.

Langsam gewannen wir Raum für Raum zurück, und Anfang September 1947 war unsere Schule dann wieder unser! Luftschutzwände und andere Um- und Einbauten wurden von hilfsbereiten Eltern schnell beseitigt. Die Jugend hat ihren Raum gewonnen, das Leben hat hier wieder gesiegt. Wir Alten dürfen diese Bilder und Erinnerungen des Grauens überdecken mit den Bildern von Kinderglück in diesen Räumen. Mir wird immer ein Satz aus einem Aufsatz in Erinnerung bleiben, den mir damals ein Mädchel schrieb zu dem Thema: „Ist Not immer ein Unglück?“ — — — „Nein, wir sind alle in Not, aber wir sind alle glücklich.“ Hildegard Thate

*Papier- und Schreibwaren, Schulartikel*

LEIHBÜCHEREI · Reichhaltige Auswahl · Niedrige Preise

J. Bodenmüller, Saselheider Straße 22

*Frisiersalon W. Deible* BERNER STIEG 9

*für die Dame und das Kind*

*Zur Reise eine schöne Kaltwelle*

Beste Ausführung mit Präparaten erster Firmen, wie Wella, Schwarzkopf und Kadus.

Ruf 67 12 01 Kinderhaarschneiden wird individuell u. liebevoll ausgeführt

LEISTUNGSFÄHIGE EIGENBETRIEBE  
GARANTIEREN VORTEILHAFTEN EINKAUF  
KONSUMGENOSSENSCHAFT  
**PRODUKTION**  
EINGETRAGENE GENOSSENSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTPFLICHT

## Volksbücherei in Berne

An dieser Stelle möchten wir auch die Berner Volksbücherei nennen. Sie gehört der Verwaltung nach zwar nicht zur Schule. Dennoch sprechen wir von „unserer“ Volksbücherei.

Vor vier Jahren, als gerade der größte Mangel an Heften und Lehrbüchern beseitigt war, wurden wir wieder anspruchsvoller und wünschten für die Schüler das gute Jugendbuch. Wohl bestanden in den einzelnen Klassen kleine Büchersammlungen, und der Schulverein begann mit den ersten Anschaffungen für eine Schülerbücherei. Doch wann würden wir es zu einer leistungsfähigen Bücherei gebracht haben? Da tauchte der Gedanke an die Volksbücherei auf.

Neben den großen öffentlichen Bücherhallen in Hamburg z. B. Kohlhöfen und Mönckebergstraße unterhält die Kulturbehörde rund 60 kleinere und größere Volksbüchereien. Mit der Fachstelle für diese Büchereien wurde verhandelt und ein Jahr gewartet. Aber dann, im Oktober 1952, wurde unsere kleine Bücherei durch einen Leseabend mit Rudolf Kinau eingeweiht. In dem Leseraum der Schule standen nun zwei Schränke mit 420 Büchern und warteten auf die Leser. Wie es weiterging sagt kurz eine kleine Statistik:

|         | Buchbestand | Leser | ausgeliehene Bände |
|---------|-------------|-------|--------------------|
| 1952/53 | 420         | 285   | 2322               |
| 1953/54 | 538         | 355   | 4155               |
| 1954/55 | 733         | 500   | 6668               |

Die Bücher, die in der Zeit von 1952—1955 angeschafft wurden, kosteten 4934,33 DM.

Nun freuen wir uns, daß unsere Mädchen und Jungen am Büchertisch eine reiche Auswahl an Abenteuer- und Tiergeschichten, Reisebeschreibungen, Märchen, Sagen und Novellen vorfinden. Ebenso glücklich sind wir darüber, daß unsere Schüler aus den achten und neunten Klassen hier mit Freude ihre erste ehrenamtliche Arbeit im öffentlichen Dienst tun. Aber wir möchten daran erinnern, daß die Volksbücherei sich nicht nur an die Schulkinder wendet. Liebe Berner, wir würden uns sehr freuen, wenn noch mehr Erwachsene und Jugendliche in unser kleines Lesezimmer im Schulhaus kommen würden. Sie finden hier Unterhaltungsromane, Novellen, Lebensbeschreibungen und Fachbücher aus vielen Gebieten des Lebens.

Unsere Lesebedingungen seien noch einmal erwähnt:

Der Eintritt kostet für Erwachsene und Jugendliche 20 Pfennige. Die Gebühr für das Ausleihen eines Buches beträgt für Erwachsene 10 Pfennige (Rentner und Arbeitslose 5 Pfennige). — Kinder und Jugendliche brauchen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr keine Ausleihgebühr zu zahlen.

Das Buch wird für jeweils 14 Tage ausgeliehen.

Denkt einmal daran!

Am Mittwoch von 12—13.30 Uhr und Freitag von 18—19.30 Uhr könnt ihr in den Bücherschrank schauen.

### **STENOGRAPHIE — MASCHINENSCHREIBEN**

### **Berufsausbildung — Schüler- und Lehrlingskurse**

Vorbereitung auf **Stenotypisten-, Handelskammer- und Berufsstenografenprüfung**. Schnellfördernder **Einzel- und Privatunterricht**.  
**Übungs- und Nachhilfestunden.**

Unterrichtsbeginn zu jeder Zeit - Fordern Sie bitte Prospekt!

## **BRUNO BANSEN**

Fachlehrer

**Hamburg-Farmsen - Meilskamp 20 - Ruf 63 10 58**



Volksdorf, Dorfwinkel 4

Die Ideen der Jugendbewegung leben fort.  
Aus diesem Geiste ist auch die Lebensreform  
gewachsen.

Das Reformhaus aber bleibt immer  
der Pionier einer neuen Lebensführung.

Fachgeschäft  
für neuzeitliche Ernährung

Spezialität: **Bienenhonig**

„Gesunder leben, das Reformhaus hilft!“

**URSULA MARTENS**

MODELLHÜTE

Herbstmodelle

jetzt Bekassinenau 99

**Paul Paepcke**

Blumen-, Pflanzen- und Kranz-  
lieferungen nach allen Friedhöfen  
Hamburgs.

**Hamburg-Bramfeld**

Im Soll 21 · Ruf: 63 76 05

*Die moderne  
und formschöne Frisur*

aus dem Salon

**IRMGARD**

**EISENBLÄTTER**

Beim Farenland 39

**Willi Strunk**

**Maßschneider**

Berne, Saseler Straße 199

★

Anfertigung auch bei Stoffzugabe  
Änderungen und Ausbesserungen

Großes Musterangebot in

**erstklassigen**

deutschen und englischen Stoffen

**Sämtliche Schuhreparaturen**

in Leder, Gummi und Krepp  
preiswert und gut führt aus

Schuhmacherei **Karl Klossovski**

Hamburg-Berne, Berner Allee 38

**TÖPFEREI A. ROSEHR**

Moschlauerkamp 29 · Ruf: 63 87 93

Spez. Ofen- und Kaminbau,  
Reparaturen

Verkauf sämtlicher Ofenmodelle u.  
Zubehörteile



*... ein Begriff*

Überzeugend in Preis und Würde

**Großhamburgischer Bestattungsverein** r.V.

Hamburg 1, Besenbinderhof 67 Tag- u. Nachruf: 24 34 44 / 47

NÄCHSTES BÜRO: **Frau Hansen, Hermann-Balk-Straße 78. Tel. 67 33 44**



# Unser Zeltlager

Wenn ich zurückdenke an die Anfänge unseres Schulzeltlagers, dann fällt mir die köstliche Geschichte von Rudolf Kinau ein, in der er schildert, wie eine Gruppe Soldaten im Stellungskriege 1916/18 ihre Unterkunft wohllich gestaltet, indem sie sich aus der Umgegend bei allen Gelegenheiten passende Dinge oder solche, die man passend machen konnte, „besorgen“. — Ähnlich ging es uns mit dem Zeltlager eigentlich auch, und wenn wir heute Rückschau halten, können wir mit Kinau gedankenvoll ausrufen: „Junge, Junge, mit nix sünd se anfangen — — un nu hebbt se allns!“

Der Plan, für unsere Berner Schule so etwas zu schaffen wie ein Schulheim, tauchte schon bald nach 1945 im Kollegium auf und wurde mit unserem Elternrat besprochen. Es wäre damals möglich gewesen, eine außer Dienst gestellte Flakbaracke zu erwerben und an einem geeigneten Platze aufzustellen. Auch Einrichtungsgegenstände wären aus Heeresbeständen billig zu beschaffen gewesen. Bei näherer Betrachtung erschien jedoch die Unterhaltung eines Gebäudes zu kostspielig, und die Pflege das ganze Jahr über zu mühevoll im Hinblick auf den personellen Einsatz, der damit verbunden war. Und dann... der alte Wandervogelgeist regte sich: Immer am gleichen Ort sein, Jahr für Jahr? Unsere Kinder, die in den Kriegsjahren kaum hinaus konnten, waren begierig, umherzuschweifen und in die Ferne zu ziehen... Da war es nicht geraten, sich festzusetzen!

Vorläufig war übrigens damals auch alles noch Zukunftsmusik, denn — wir schrieben das Jahr 1948 — wer konnte wissen, wie alles nach der Währungsreform sich entwickeln würde?

Immerhin, unsere Lebensgeister regten sich damals schon bedeutend kräftiger, und so war es im Frühjahr 1948 nicht schwer, Kinder und Eltern unserer M 7 zu begeistern für den Plan, sich mit selbstbeschafften kleinen Zelten im Sommer irgendwo ein Lager zu erbauen.

Gelegentlich einer Faltbootfahrt zu Pfingsten fanden wir im sogenannten „Prinzenholz“ am Kellersee zwischen Eutin und Malente einen ungemein reizvollen Platz, der in jeder Hinsicht geeignet war und dann im August bezogen wurde.

Die Erlebnisse dieser Klasse sind mit der Zeit zu einer kleinen Saga geworden. Sie fand solchen Anklang, daß der Plan zum Schulzeltlager auftauchte. Er gewann Gestalt, als uns ein Kollege auf ein günstiges Angebot von amerikanischen Militärzelten aufmerksam machte. Wir griffen zu und kauften 1949 die ersten fünf Pyramiden-Großzelte.

Damit war der Anfang gemacht, und nun hieß es, die Sache weiterzutreiben, nun kam das „Besorgen“! Das wurde ein lustiges und aufregendes Geschäft, das allen Beteiligten viel Spaß machte. Durch Kollegen der Schule Jenfeld kamen wir auf die Spuren der letzten noch bei der Liegenschaftsverwaltung gehorteten Militärbestände und machten uns daran, sie anzuzapfen. Da gab es Kellen, Blechschüsseln, Emaillebecher und -teller, verstaubt und angestoßen; aber wir gruben doch noch 100 „gute“ braune Emailleteller — Stück zu 10 Pfennig — aus. — Noch heute gehören sie zum „eisernen“ Bestand des Lagers, freilich an Zahl etwas vermindert.

Einen alten Fleischwolf erinnere ich, der uns sehr begehrenswert erschien, und endlich, durch den Eifer angesteckt, den wir an den Tag legten, förderten die Hüter all dieser „Schätze“ eine Liste zutage, aus der hervorging, daß im Keller einer Villa in der HansasträÙe 2 noch eine Feldküche lagerte. Das war der Gipfel des Erreichbaren!

Sehr genau entsinne ich mich des heißen Sommertages, an dem wir uns in der besagten Villa zusammenfanden, um das begehrenswerte Stück in Augenschein zu nehmen. Ein Fachmann aus unserer Elternschaft war freundlicherweise mitgekommen. Da stand nun unsere spätere Küche mit dem eingebauten 120-Liter-Kessel (in Glycerin gelagert, hört! hört!), mit dem Brater und dem Becken, schön verrostet und verstaubt, ohne Räder, schief auf einem sockelartigen Unterbau. Hier hatte vor sieben Jahren ein tüchtiger Koch die Mahlzeiten für die Offiziere des Generalkommandos zubereitet. Würde diese Kochgelegenheit uns dienen können?

Voller Spannung verfolgten wir, wie Herr R. alle Teile des Gerümpels bekloppte und untersuchte... Als er sich umdrehte und uns zunickte: „Das ginge zu machen!“ stießen wir uns gegenseitig an: nun kam es zum Schuß! Was würde sie kosten?

80 bis 100 DM waren die Forderungen auf einen Herd gewesen, der noch dazu sehr schwer war... Neben mir habe ich den Zettel, auf dem ich damals mit geheimem Schmunzeln notierte „25 DM oder Gebot“. In Anbetracht der fehlenden Räder machten wir das Gebot von 15 DM und bekamen sie auch dafür! Und nachdem der sachkundige Vater sich ihrer angenommen hatte — er betreut sie noch heute und hat sie ja erst wieder in diesem Jahre meisterhaft umgebaut — stand sie eines Tages auf einem Schlitten aus Gasrohr transportabel und im neuen Glanze zum Gebrauch in unserer Schule bereit!

Sie hat uns bis auf den heutigen Tag im Lager treu gedient, und wir können die Zahl der guten Mahlzeiten, die unsere Kochmütter auf ihr bereitet haben, an Tagen mit gutem und an Tagen mit schlechtem Wetter, nicht mehr feststellen. Aber alle, die an ihnen teilnehmen durften, fanden sie gut gekocht, und seit das gute Stück in seine Teile zerlegt und unter Propangas gesetzt wurde, ist das Kochen im Lager richtig ein Vergnügen geworden, denn man kann sich auf die Gleichmäßigkeit der Hitze und das rasche Funktionieren genauso verlassen wie im Hause beim kleinen Gaskocher. Übrigens ist ein solcher jetzt auch an die neue Kochanlage angeschlossen worden und bedient das „Telephon“, nämlich den Flötenkessel, der einladend pfeift, wenn die Erwachsenen zu einer Tasse „Echten“ zusammengerufen werden!

Außer diesem Glanzstück unseres Zeltlagers verhalten uns damals die Beamten der Liegenschaftsverwaltung auch noch zu der Verbindung mit dem Luftschutzbunker Dönhoffstraße. — Dort hortete man einen ansehnlichen Bestand an Möbeln aller Art aus zerbombten Häusern. Hier erwarben wir damals für „ein Ei und Butterbrot“ Tische und Bänke, die zwar auch nicht einwandfrei, deren Holz aber brauchbar genug war zur Herstellung des Mobiliars, das man im Lager benötigt. Nun kamen uns Elternrat und Schulverein zu Hilfe, und noch ehe es stand, entwickelte sich das Lager zu einem wichtigen Faktor unseres Gemeinschaftslebens. Ein kleiner Werbeaufbau des Zeltlagers auf der Wiese hinter der Schule brachte uns mancherlei Spenden für die weitere Einrichtung der Küche. Manchen Abend im folgenden Winter haben fleißige Väterhände in der gerade

KONFITOREI UND CAFÉ

*Ernst Hennig*

im  
Sechserblock

Ruf:  
67 15 31

Qualitätsgebäck

seit 1918

Lieferung zu jeder Zeit,  
natürlich auch sonntags

\* Besuchen Sie mein Kaffeestübchen \*

Alles für die Einmachezeit  
und zur Weinbereitung

erhalten Sie in der

*Drogerie H. v. Dieck*

Fachmännische Beratung  
wird gern erteilt

Berner Allee 2b · Fernruf 63 88 50

Ihre Fußmatten kaufen alle Berner bei **Heinz Keil**, In den Saal 16

**WALTER MESSMER**

HAMBURGER QUALITÄTS

**Kaffee**  
*Man lernt ihn*  
**noch besser**

125g nur  
**Mein Bester 2.40**

Hamburger  
**Mocca-Mischg 2.25**

**Hotel-Mischg 2.20**

**Mischfunk 50**  
Kaffee-Ersatz-Mischung mit  
50% Bohnenkaffee 125g **1.10**

schätzen, wenn man Preis  
und Qualität miteinander  
vergleicht, denn: Preise sind  
nur Zahlen, entscheidend ist  
die **Qualität!**

**Tee** ausgesücht gute Qualitäten.  
25g 50g 100g 500g

|                      |       |     |           |
|----------------------|-------|-----|-----------|
| Broken-Misch.        | 40-80 | 160 | 8.-       |
| Indian-broken        | 43-85 | 170 | 8.50      |
| Ostfriesen-broken    | 45-90 | 180 | 9.-       |
| Ostfriesische Misch. | 48-95 | 190 | 9.50      |
| Englische Misch.     | 50    | 1-2 | 10.-      |
| Ceylon-Tee           | 53    | 105 | 210 10.50 |
| Goldspitzen-Tee      | 55    | 110 | 220 11.-  |
| Darjeeling-Misch.    | 58    | 115 | 230 11.50 |
| Goldfunk-Tee         | 53    | 105 | 210 10.50 |

Langereihe 66 • Fölschblock-Plan • Steinstr.17a • Osterstr.134  
Jarrestr.60 • Hudtwalckerstr.35 • Eppendorferweg 223 • Schulterblatt 23  
Fuhlsbüttlerstr.181 • Fuhlsbüttlerstr.410 • Billstedt Hauptstr.70  
Billh. Röhrendamm 88 • Brückenstr.101 • Wandsb. Marktstr.67  
Harbg. Wilstorferstr.5 und Wilstorferstr.45 • Wilhelmsbg. Veringstr.30  
Bahnhof Berne • Bahnhof Rissen • Bergedorf, Alte Holstenstr. 62 u 27

**WALTER MESSMER**

• BITTE NICHT VERWECHSELN MIT MARKE MESSMER •  
• Achten Sie stets auf den vollen Namen Walter Messmer •

wieder eingerichteten Holzwerkstatt geschafft, um gemeinsam mit den Lehrern das Mobiliar herzurichten: Tische, Bänke, Holzrahmen für das Stroh der Lagerstätten und nicht zu vergessen die „sanitären Anlagen“!

Schon im Jahre 1950 erweiterten wir das Lager gleich noch auf acht Zelte, um zwei Klassen unterbringen zu können, und bauten es erstmalig in Weißen Haus an der Hohwachter Bucht auf. 1951 konnten wir mit Hilfe einer großzügigen Spende unser Wirtschaftszelt erstellen, 1954 zwei weitere Zelte erwerben, und 1955 kam dann der Umbau der Küche... Das ist so etwa das, was hinter den Worten steckt: „Mit nix hebt se anfangn“... Un nu? Hebt wi allens?

Ja und nein! Denn natürlich sind die für alt gekauften Zelte bei der Strapazierung in fünf Sommern, wo sie wochenlang in Hitze, Kälte und Nässe standen, zum Teil recht hinfällig geworden, und die Beschaffung von vollwertigem Ersatz liegt jetzt als dringendste Aufgabe vor uns. Sie braucht uns nicht zu schrecken, denn die Anschaffungskosten amortisieren sich rasch durch unsere Zeltgebühr, die erfreulicherweise immer noch weit unter dem Tagessatz der Jugendherberge liegt.

In diesem Jahre, das uns den Küchenausbau brachte, konnten wir noch nicht darangehen. Wir mußten uns noch abfinden mit einigen Pannen, die uns an Schlechtwettertagen im Harz überraschten. Doch sind sie inzwischen sachkundig behoben worden, und da der Wettergott uns in diesem Jahre so besonders gewogen scheint, dürfen wir hoffen, daß sie nicht wieder eintreten werden.

Unsere kleine Ausstellung in der Schule wird in Bildern und Aufsätzen der Kinder zeigen, wie sehr alle das Lager lieben, und was es für sie bedeutet, wenn sie hinausziehen dürfen, um sich eine Weile in ganz ungehinderter Freiheit zu tummeln und sich ihre nähere und weitere Heimat zu erwandern.

Mehr als durch den Aufenthalt in Jugendherbergen und Heimen, die sich inzwischen zu sehr straff organisierten Einrichtungen entwickelt haben, die nicht mehr ausschließlich nach pädagogischen Gesichtspunkten geführt werden können, gewinnen unsere Kinder durch das Leben im schuleigenen Lager, weil es sich ihrem Rhythmus anpassen läßt. Immer wieder machen wir die erfreuliche Erfahrung, daß gerade die Primitivität und das etwas Ungewisse dort ihrer Abenteuerlust entgegenkommen. Hier kann ihrer Vitalität, die sonst überall eingengt werden muß, der Spielraum gewährt werden, der ihnen so dringend nötig ist.

Auch nach Schlechtwetterzeiten sind unsere Klassen befriedigt und erholt heimgekommen, denn es gehört zum Bestehen einer solchen Zeit etwas Kämpferisches, das in gesundem Maße dem Geist der Jugend förderlich ist. Kameradschaftlichkeit und Widerstandsfähigkeit entwickeln sich nirgends besser als im Lager durch gemeinsames Überwinden von Schwierigkeiten. Nicht unwesentlich ist ferner für unsere Elternschaft der Umstand, daß es bisher gelungen ist, durch das Lager die Kosten für die Klassenreisen der Kinder erheblich herabzumindern, was auf andere Weise kaum möglich wäre.

Das sind einige wichtige Gründe, die uns veranlassen sollten, uns auch weiterhin für unser Zeltlager einzusetzen, denn es bleibt unstrittig der schönste und lebendigste Ausdruck für unsere Siedlergemeinschaft hier in Berne.

Ilse Nölting.

## Fahrzeughaus Zierold

Hamburg-Berne, Berner Allee 29  
gegenüber der Post. Ruf 63 89 30

Quickly Moped 495,-, Anz. 95,- DM

Rest in Raten bis zu 9 Monaten

Zündapp - Mammut - Bismarck  
Hillmann, in Raten bis zu 12 Monaten

Reparatur und Ersatzteile

Moped-Tankstelle - Benzin und Oele

Kinderroller und Dreiräder



Konfitüren  
Spirituosen  
Weine

**FRITZ KRÜGER**  
am Berner Bahnhof

**HUGO HENTE** Klempnermeister

Gas- und Wasseralagen  
Reparaturen

Gasgeräte auch mit  
Finanzierung durch die HGW

Sämtliche Dachpappen  
für den Siedlerbedarf

Hamburg-Berne

Beim Farenland 18 - Telefon 63 88 20

## Elektr. Kühlschränke

Erleichterung für die Hausfrau durch

## Elektr. Waschmaschinen

Finanzierung durch die HEW

Unverbindliche Vorführungen

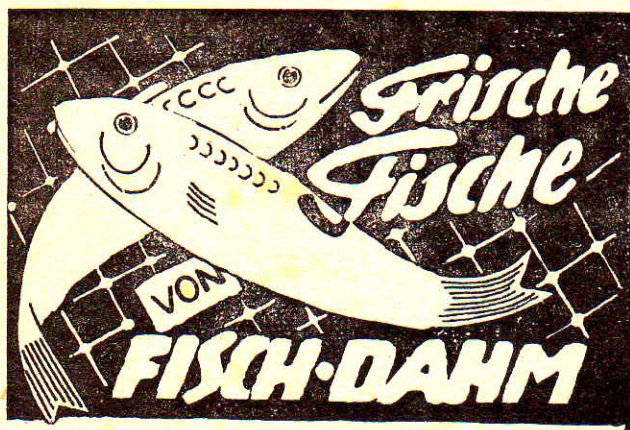
Anzahlung 10%

Abzahlung bis zu 24 Monatsraten

*Alwin Henning*

ELEKTROMEISTER

Berne, Berner Allee 78 · Ruf: 63 89 21



Hermann-Balk-Str. 120 · Tel. 67 27 39

In einem renovierten Heim  
fühlt man sich wohler -

daher

FARBEN · ÖLE · LACKE  
Tapeten · Patentrollos

vom Fachmann

**Wilhelm Oelkers**

Hamburg-Berne · Berner Allee 29 b  
Ruf 63 88 63

Wolle und Kurzwaren  
Kittel und Schürzen

**Ernst Pedersen**  
**das Textilhaus in Berne**

Inh. Frieda Pedersen

Berner Allee 2 · Tel. 63 87 82

**HAARTÖNUNGEN**  
**KALTWELLEN**

in bester Ausführung im

Karlshöher Weg 28, gegenüber der Feuerwache

*Damen-* Ruf: 63 88 75  
*Frisiersalon*  
*Gertrud Stelling*

Lieferung  
frei Haus!

**PAUL Hoffmann**

Plattenfoort 22  
Ruf: 63 89 20

Bekannt durch die gute Altenländer Wurst  
und täglich frisch gerösteten Kaffee



**Reiner Costa Rica, 125 g nur 2.38**

**Haushalt-Misch. 50 g 0.72, 125 g 1.80**

**Hoffmanns Sondermischung**  
jetzt m. Maragoype 50 g **0.96**, 125 g **2.40**

**Hoffmanns Hausmarke**, besonders  
gut und kräftig im Geschmack  
50 g **1.00**, 125 g **2.50**

**Hoffmanns Sonderklasse**,  
nur edle Bohnen 50 g **1.04**, 125 g **2.60**

**Tee, nur ausgesucht gute Qualität**  
**Ostfr. Mischg.** 25 g **0.53**, 50 g **1.05**  
**Peco-Orange..** 25 g **0.45**, 50 g **0.90**

**PAUL HOFFMANN**

Verantwortlich für Inhalt u. Anzeigen: Hans Brunckhorst, Hamburg-Berne, Blakshöörn 21

Druck: Paul Volckmann, Hamburg-Berne. Ruf 63 88 40